

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 118 (2000)
Heft: 33/34

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauten



Volkswagen-«Autostadt» mit Grossbauten, Markenpavillons und Parklandschaft (Henn Architekten Ingenieure, Berlin, München). Vorne Stadtbrücke zum Bahnhof und Stadtzentrum, hinten VW-Werkgelände (Bilder: VW Fotozentrale und Werner Huthmacher, Berlin)

Volkswagen eröffnet «Autostadt»

(pd) Am 1. Juni 2000, zeitgleich mit der Weltausstellung in Hannover, hat die Volkswagen AG auf ihrem Firmengelände in Wolfsburg die «Autostadt» eröffnet. Sie bildet einen eigenen Stadtteil mit Grossbauten, Pavillons, Wasserstrassen und Brücken, Seen, Landzungen, Hügeln und Grünflächen. Das weltweit einzigartige Projekt, in nur zwei Jahren Bauzeit entstanden, will den Besuchern modernste Technik und Erlebnisse rund um das Automobil in ganz neuer Form vermitteln. An erster Stelle steht dabei selbstverständlich die Vermarktung der verschiedenen Automarken des Konzerns.

Der Volkswagen-Konzern investierte rund 850 Millionen Mark; die Arealgrösse beträgt 25 Hektaren. Die Architektur stammt von Henn Architekten Ingenieure. Vom Wolfsburger Zentrum führt eine neu erbaute Stadtbrücke über den Mittelkanal direkt zum Entrée der Autostadt. Das «Wahrzeichen» der Autostadt sind zwei gläserne, je 48 Meter hohe «Auto-Türme», in denen zusammen bis zu 800 auf Hochglanz polierte Neufahrzeuge für die Auslieferung an Volkswagen-Kunden bereitstehen. Sie bilden einen Teil des Ensembles aus Marken-Pavillons, Kunden-Center, Konzern-Forum und Zeit-Haus, in dem den Besuchern die Welt des Auto-

mobils vorgeführt wird. Im Zeit-Haus und in den vier Hauptkinos erhält der Besucher Anregungen, über Verkehr und Umwelt nachzudenken, aber auch reichlich Amusement.

Jährlich rund eine Million Besucher, darunter viele Neuwagen-Abholer, werden in der Autostadt erwartet. Durch den Ansturm von durchschnittlich etwa 3500 Menschen pro Tag werden Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich geschaffen, denn Betreuung und Service sollen höchsten Ansprüchen genügen. Insgesamt sollen sich rund 1100 Mitarbeiter ständig um die Gäste kümmern. Die sechs Restaurants werden von Mövenpick betrieben. Für die Übernachtung in der parkartigen, von Wasserläufen durchfluteten Autostadt steht das neu erstellte Fünfsterhotel «Ritz Carlton» zur Verfügung.

Die Bauten sind in eine Park- und Fjordlandschaft eingebettet (Landschaftsarchitekten: Wehberg, Eppinger, Schmidtke & Partner)



Oben der Lamborghini-Pavillon (Henn Architekten in Zusammenarbeit mit Bellprat, Winterthur); unten das Zeit-Haus, wo die Auto-Show stattfindet



Hochschulen

Holzbau-Spezialisten

NDS Holzbau: erste Diplome in der Schweiz

(pd) An der Schweizerischen Hochschule für Holzwirtschaft in Biel (SH-Holz) werden im September elf Studierende aus der ganzen Schweiz das erste Nachdiplomstudium (NDS) Holzbau abschliessen. Die Weiterbildung richtete sich in erster Linie an Architekten und Ingenieure und trägt der wachsenden Nachfrage nach Holzlösungen im Bausektor Rechnung. Spezialisten der ETH, der Empa, des TWI sowie Fachdozenten der SH-Holz gestalteten den Unterricht.

Das erste NDS Holzbau vermittelte Zusammenhänge der Holzketten und Grundlagenwissen zu Holz und Holzwerkstoffen. Durch die Leitung von Fachspezialisten wurden während der Ausbildung gestalterische Fähigkeiten mit konstruktiver Kompetenz verbunden. Zentrale Themen waren dabei Holzbausysteme in ihrer klassischen oder produktspezifischen Ausprägung sowie die Vorfertigung als Methode für rationale Lösungen.

Der prominente Neubau der SH-Holz in Biel weist in dieser Hinsicht bei-

spielcharakter auf und eignete sich hervorragend als Austragungsort für die zweijährige berufsbegeleitende Weiterbildung. Im Rahmen von Exkursionen wurden weitere einschlägige Objekte, etwa die Försterschule in Lyss, besucht und analysiert. Sie alle belegen die positive Entwicklung im schweizerischen Holzhaus- und Holzingenieurbau. In Workshops wurde zudem die Anwendung von Holz in ihrer ästhetischen, ökologischen und technologischen Tragweite untersucht. Einblicke in die Bauökologie vertieften das Verständnis für die Möglichkeit der nachhaltigen Nutzung von Holz.

Erfolg in der Praxis

Berufsbegleitende Weiterbildung ist immer auch mit einer Doppelbelastung verbunden. Dass sich ein Engagement aber auszahlt, zeigt das Beispiel eines Teilnehmers aus dem Kanton Wallis. In seiner Diplomarbeit hatte sich dieser Architekt mit der Frage des Minergiestandards im Holzbau befasst. Das Ergebnis floss bereits kurze Zeit später in die Umsetzung eines Wettbewerbprojekts ein. Das energieeffiziente Einfamilienhauses wird derzeit im Wallis realisiert.

Das Ausbildungskonzept

Der Lehrplan ist modular aufgebaut und besteht aus Pflichtfächern, einer Auswahl von Wahlfächern, Atelierarbeiten und Exkursionen. Vier Module bilden die thematischen Grundpfeiler des NDS Holzbau:

Modul 1: Bilder und Vorbilder

Die Geschichte des Holzhausbaus vom traditionellen Appenzellerhaus bis zum postmodernen Hotel am Zürichberg hinterlässt Bilder und Vorbilder. Diese prägen nicht nur das ästhetisch-technische Bewusstsein, sondern wirken auch unmittelbar auf den Markt ein.

Modul 2: Holz und Holzwerkstoff

Das natürlich gewachsene Holz mit seinen sinnlichen Eigenschaften und Holzwerkstoffe mit teilweise komplexem Aufbau bilden die Palette des Baustoffs. Holzschutz und Brandschutz spielen in der Praxis des Holzhausbaus eine wichtige Rolle. Bauökologische Aspekte des Holzes werden bewertet und fliessen in die Baubiologie ein, z.B. im Lehm- und Solarhaus.

Modul 3: Holzbau und Systemwahl

Aus den klassischen Holzbausystemen wie Blockbau oder Fachwerkbau ergeben sich Neuinterpretationen. Die Gruppe der produktspezifischen Holzbausysteme setzt sich aus Patenten und Marken wie «Lignatur» zusammen. Die Studierenden eignen sich die Auswahlkriterien für deren Einsatz an. Aus dem Bereich des Ingenieurwesens gehört die Tragwerksplanung und das Bemessen zur Ausbildung. Die Bauhülle wird auf Grund bauphysikalischer Bestimmungen unter Einhaltung von Normen konfiguriert. Energieeffizienz manifestiert sich in den Begriffen Niedrigenergie, Minergie, Passiv- und Solarhaus.

Modul 4: Gestaltung und Konstruktion

Gestalten im Holzbau bedeutet prozesshaftes Entwickeln von Baustruktur und Bauhülle. Die Konstruktion und das Material bedingen sich gegenseitig und werden von Bildvorstellungen beeinflusst. Der präzise Innenausbau und die Pflege des Details gründen auf handwerklicher Tradition und werden mit der gleichen Sorgfalt weiterentwickelt.

Kurzinformation

Das zweijährige berufsbegeleitende Nachdiplomstudium Holzbau umfasst 4 Semester zu 17 Wochen mit 200 Lektionen. Der Unterricht findet in der Regel am Freitag den ganzen Tag sowie am Samstagmorgen in Biel statt. Die Absolventen ab Stufe FH (HTL) erhalten ein eidgenössisch anerkanntes Nachdiplom.

Nächster Studienbeginn: 23. Oktober 2000.
Weitere Auskünfte: Urs Luedi dipl. Architekt ETH/SIA, Leiter NDS-Holzbau, Abteilung FH NDS-Holzbau, Solothurnstrasse 102, 2504 Biel, Telefon 032 344 03 72, Fax 032 344 03 90, office@swood.bfh.ch, www.swood.bfh.ch



Das neue Lehrgebäude der SH-Holz sorgte weit über die Grenzen der Schweiz für Aufsehen. Für die Teilnehmer des Nachdiplomstudiums Holz ist es ein idealer Ort, um sich mit den Möglichkeiten des Holzhausbaus auseinanderzusetzen (Bild: Hansruedi Riessen)

Tagungen

Norm SIA 118

7.9., Universität St. Gallen

Die fünfte Baurechtstagung der Universität St. Gallen beschäftigt sich mit ausgewählten Fragen zur Norm SIA 118. Es werden folgende Themen behandelt: Bauabnahme, Mängelrechte und ihre Abtrebarkeit, Kosten von Beststellungsänderungen, fehlerhafte Leistungsverzeichnisse, Kosten von Verzögerungen und individuelle Vertragsmodifikationen.

Informationen und Anmeldung (bis 28.8.): Vereinigung für Baurecht, Judith Ammann, Bodanstr. 4, 9000 St. Gallen, Tel. 071 224 24 15, E-Mail: Judith.Ammann@unisg.ch

Bauökonomie

7.9., Zürich, Lindenhofstr. 19, 17.30-20.00 Uhr

Die Fachkammer der schweizerischen Gesellschaft für Bauökonomie organisiert eine Tagung zum Thema «Interpretation von Projektkennziffern und Projektkennwerten». Unter Projektkennziffern werden dabei Verhältniszahlen verstanden, unter Projektkennwerten analysierte Kostenkennwerte.

Anhand von EKG Auswertungsformularen und praxisbezogenen Beispielen (Bauten unterschiedlicher Nutzung) werden Möglichkeiten und Schwierigkeiten im Umgang mit Projektkennziffern und -kennwerten dargestellt. Die Veranstaltung (Leitung *Walter Graf*, Bauökonom AEC) richtet sich an Planer aus Architektur, Bauingenieurwesen, Haustechnik und Immobilienbewertung/-bewirtschaftung. Die Teilnehmer werden gebeten, die SIA Norm 416 «Flächen und Volumen von Gebäuden und Anlagen» mitzubringen.

Informationen und Anmeldung (bis 25.8.): Sekretariat AEC Fachkammer, c/o Bosshard & Steiger, Bürgenstrasse 36, 6005 Luzern, Tel. 041 361 10 60, E-Mail: bosshard.steiger@bluewin.ch

Kommunale Bauvorschriften

7.9., Luzern

Die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP wiederholt ihre Tagung zum Thema «Kommunale Bauvorschriften: einfach und klar formuliert». Bauvorschriften sind oft kompliziert und schwer verständlich, obwohl schon viel an Vereinfachungen gearbeitet worden ist. Die Tagung bietet Gemeinden und Planungsfachleuten eine an praktischen Beispielen orientierte Weiterbildungsmöglichkeit an. Zur Sprache kommen unter anderem folgende Fragen: Ist ein kurzes Baureglement besser? Wie kann dem gesunden Menschenverstand Rechnung getragen werden? Soll man mit allgemeinen Vorschriften oder mit Ausnahmebewilligungen arbeiten?

Informationen und Anmeldung (bis 28.8.): VLP, Seilerstr. 22, 3011 Bern, Fax: 031 380 76 77, E-Mail: vlp-aspan@planning.ch

Mischverkehr

20.9., Kongresshaus Biel

Zurzeit erleben Mischverkehrszonen auf Strassen und Plätzen einen Boom. Im Gegensatz zur Entflechtung von Verkehrsräumen stellt die Durchmischung die gegenseitige Rücksichtnahme in den Vordergrund. Der Schweizerische Verkehrssicherheitsrat (VSR) will an seiner Tagung die Vielfalt der Probleme umreissen, wichtige Handlungsfelder ableiten und Lösungsansätze aufzeigen. Die Tagung (dt./frz.) richtet sich an Strassenverkehrsämter, Bauverwaltungen, Polizei, Planungsbüros, PolitikerInnen, Ausbildungsstätten usw.

Informationen und Anmeldung: Markwalder & Partner AG, 3401 Burgdorf, Tel. 034 422 84 84

Ökologische Bau-ausschreibungen

Ökologie soll schon in der Ausschreibung von Bauprojekten verankert werden. Der Trägerverband Eco-devis, eine Non-Profit-Organisation zur Unterstützung nachhaltigen Bauens hat in Zusammenarbeit mit allen Bauverantwortlichen in der Schweiz das Instrument Eco-devis entwickelt. Dabei handelt es sich um eine Zusatzkomponente zu den Devisierungsprogrammen des Normpositionen-Katalogs (NPK). Mit Hilfe ihrer Hilfe sollen Bauleistungen ausgeschrieben werden, die die Umwelt weniger belasten. Zur Einführung des neuen Instruments führt der Verband unter dem Patronat des SIA Kurse durch, die sich an Fachleute aus Architektur, Planung, Bauingenieurwesen, GU, Bauleitung und an Bauherrschaften richten.

Die Teilnehmenden lernen, wie mit Hilfe der Eco-devis ökologisch optimierte Leistungsverzeichnisse erstellt werden. Die Demonstration erfolgt anhand der Programme BauPlus, Messerli Bauad und BauWin. Spezielle Vorkenntnisse der Software sind nicht erforderlich.

Kursdaten und -orte: 6.9. Fachhochschule Horw, 7.9. FH Bern, 12.9. FH Muttenz, 20.9. FH St. Gallen, 3.10. FH Winterthur, 4.10. Hochbauamt Zürich, jeweils 13.30-16 oder 16.30-19 Uhr.

Informationen und Anmeldung: Pestalozzi & Stäheli, Dornacherstr. 101, 4053 Basel, Tel. 061 361 04 04

Minergie und erneuerbare Energien

19.10., Kongresshaus Biel

Die Schweizerische Hochschule für die Holzwirtschaft und der Kanton Bern führen ihr diesjähriges Herbstseminar zum Thema «Minergie und erneuerbare Energien» durch. Fachleute präsentieren neueste Entwicklungen. Ausserdem wird die Energiepolitik des Bundes nach der Abstimmung vom 24. September dargelegt. Es werden rund 300 Fachleute aus der ganzen Schweiz erwartet. Die Tagung wird von einer Ausstellung begleitet.

Informationen und Anmeldung: Schweizerische Hochschule für die Holzwirtschaft, Sekretariat Weiterbildung, Karin Mathys, Solothurnstrasse 102, 2504 Biel, Tel. 032 344 03 47

Natur in Ost und West

25./26.10., Birmensdorf

Seit dem Fall des Eisernen Vorhangs besteht die Möglichkeit gemeinsamer Natur- und Landschaftsforschung in Ost- und Westeuropa. Die Untersuchung von Wald-, Klima- und Artenentwicklung, beispielsweise in den Buchenurwäldern der Ukraine oder in den weitläufigen Waldgebieten im Ural, kann Erkenntnisse liefern für eine «nachhaltige Entwicklung vom Alpenbogen bis zum Ural» - so der Untertitel der Veranstaltung.

Die eidgenössische Forschungsanstalt WSL nutzt diese Möglichkeiten in verschiedenen Projekten. Einige davon sollen gemeinsam mit den osteuropäischen Partnern vorgestellt und am zweiten Tag diskutiert werden. Themen sind: Landschaftsnutzung, Naturschutz, Tourismus und Naturgefahren. Die Tagung will über das eigentliche Thema hinaus einen Anstoss für vermehrte Zusammenarbeit zwischen West und Ost geben.

Informationen und Anmeldung (bis 31.8.): Forum für Wissen, Karin Oberle, Eidgenössische Forschungsanstalt WSL, Zürcherstr. 111, 8903 Birmensdorf, Tel. 01 739 22 40, E-Mail: forum@wsl.ch

Weiterbildung

NDS Wasser und Umwelt

Wintersemester 2000/01

Die Bauhaus-Universität Weimar bietet im Rahmen des Weiterbildenden Studiums Wasser und Umwelt in Kooperation mit der Uni Hannover ab dem Wintersemester 2000/01 neben dem Zertifikatsstudium erstmals den Studiengang Master of Science im Fachgebiet Wasser und Umwelt als berufsbegleitendes Fernstudium an. Es richtet sich an Fachleute mit abgeschlossenem Hoch- oder Fachhochschulstudium in Naturwissenschaften oder Ingenieurwesen, ist modular aufgebaut und dauert zwanzig Wochen Fernstudium und eine Woche Präsenz inklusive Diplomprüfung.

Informationen und Anmeldung: Bauhaus-Universität, AG WB Bau, Coudraystrasse 7, D-99421 Weimar, Tel. 0049 364 358 46 40

Ausstellungen

Rechenschieber

26.8.-10.9., Regensdorf,

Rechenschieber, -walzen, -scheiben und -uhren aus drei Jahrhunderten und drei Kontinenten aus der Sammlung Heinz Joss sind im Gemeindemuseum «Im Spycher» an der Mühlestrasse zu sehen.

Offen: Sa / So 10-12 und 15-18 Uhr

Altbau-Modernisierung, 31.8.–4.9., Messe Zürich

Öko-Bodenbeläge

Der neue fugenlose ökologische Feinmörtel-Verbundbelag 3K ist ein handwerklich hergestellter pflegeleichter, hygienischer Hartbelag auf mineralischer Basis. Als Zusatzstoffe werden weder chemische Zusätze noch Kunstharzprodukte verwendet. Mit seiner sympathisch und wohllich wirkenden Oberfläche eignet sich 3K vorzüglich für Sanierungen. Alte unansehnliche Ton- und Steinplattenbeläge können mit dem 3K System problemlos beschichtet werden. Unhygienische Teppiche, PVC-Beläge oder Klebeparkett werden ersetzt. Da das 3K Belagsystem in drei Schichten in einer Stärke von lediglich 4–5 mm aufgetragen wird, entstehen bei Türschwellen, Treppentritten usw. keine Anschlussprobleme und zusätzliche Kosten. Der Farbton ist frei wählbar. Die oberste Beschichtung, welche ausgesprochen strapazierfähig ist, erhält eine glatte oder handstrukturierte Oberfläche. Ein fugenloser 3K Feinmörtelbelag macht nicht nur optisch Freude, sondern auch physisch: Er ist atmungsaktiv, frei von allergieauslösenden Substanzen, wärmespeichernd und wärmeleitend, besonders geeignet auch bei Fussbodenheizung.

*3K-Öko Bodenbeläge
8330 Pfäffikon
Tel. 01 951 06 51
Halle 3, Stand 341*

Trockener Innenausbau

Die Anforderungen an moderne Baustoffe werden immer höher und vielseitiger, Kostendruck und Komfortanspruch steigen. Deshalb gewinnt der trockene Innenausbau eine immer grössere Bedeutung.

Das von den Fels-Werken angebotene Produkt Fermacell ist Bau-, Feuchtschutz- und Feuchtraumplatte zugleich. Die homogene Plattenstruktur und die Faserarmierung machen sie besonders stabil, extrem belastbar und universell einsetzbar. Fermacell Konstruktionen für alle Einsatzbereiche werden rationell in kurzer Bauzeit erstellt, ohne Austrocknungszeiten, ohne viel Schmutz und ohne statische Probleme. Das Komplett-Programm bietet Lösungen vom Keller

bis zum Dach, für Alt- und Neubauten, von Teillösungen bis zu Objektgeschäften. Das Sortiment umfasst Platten von 150 x 100 cm, raumhohe Platten in bauüblichen Formaten und Dicken, objektbezogene Sonderabmessungen bis zur Supergrösse 254 x 600 cm, sowie trittschall- und wärmedämmende, feuerhemmende Estrich-Elemente und wärmedämmende Verbund-Platten in verschiedenen Dicken im Format 150 x 100 cm. Für alle objektbezogenen Probleme stehen Architekten und Anwendungstechniker als Planer und Berater zur Verfügung.

*Fels-Werke GmbH
3110 Münsingen
Tel. 031 721 53 51
Halle 2, Stand 253*

Kunststofffenster

Fenster sind längst zum High-Tech-Produkt geworden. Als Systemkomponente der Haustechnik übernehmen sie Aufgaben der Wärme- und Schallisolation und müssen gleichzeitig Einbruchsicherheit gewährleisten. Auf dem Stand der Dörig AG wird diese komplexe Aufgabe mit einem Wärme-Kälte-Simulator, einer Lärm- und einer Einbruch-Testanlage demonstriert. Dörig präsentiert unter anderem das Kunststofffenster d-safe7, das die härtesten Tests auf Einbruchsicherheit bestanden hat, und die beiden Schallschutzfenster Silent und Airport mit verschiedenen Frequenzfiltern.

Das neu entwickelte Kunststofffenster Isolux wirkt dank dem schlanken Rahmen elegant und gewährt mehr Lichtdurchgang. Glasabstandhalter aus Material aus der Raumfahrttechnik reduzieren den Kälte durchgang im Randbereich massiv und vermindern die Kondenswasserbildung. Isolux ist grossflächig, mit Sprossen oder in geschwungenen Formen erhältlich.

*Dörig Fenster Service AG
9016 Mörschwil
Tel. 071 868 68 68
Halle 1, Stand 110*

Dachflächenfenster

Die Velux AG präsentiert ihre neuen Dachflächenfenster. Diese liegen 27 mm tiefer im Dach und

werden nahezu flächenbündig mit dem Bedachungsmaterial eingebaut. Das neue Design sorgt für eine perfekte Integration in die Dachlandschaft. Nicht nur die tiefere Einbauhöhe ist eine Garantie für verbesserte Wärmedämmung, sondern auch die weiterentwickelte Isolierglastechnik und der neue Wärmedämmrahmen. Mit den neuen Montagewinkeln kann das Dachflächenfenster in kurzer Zeit eingebaut werden.

Auch die Zubehör-Produkte sind weiterentwickelt worden. Der neue Aussenrollladen optimiert mit seinem abgerundeten Design die Ästhetik im Dach. Die Sturmprofile sind integriert, Querprofile und Bleche am unteren Ladenende gibt es keine mehr. Bei Bedarf kann der Aussenrollladen von Kurbel- auf Elektrobedienung umgerüstet werden. Falz-, Verdunkelungs- und Stoffrollos, Lamellenstoren sowie Markisetten und Insektenschutzrollos sind in diversen Farben und Mustern erhältlich.

*Velux (Schweiz) AG
4632 Trimbach
Tel. 062 289 44 44
Halle 1, Stand 160*

Estrichtreppen

Die Firma Feldmann + Co. AG bietet in ihrem Programm die über 150000-fach bewährte Felma-Aufzugtreppe aus Holz an, ein hundertprozentiges Schweizerfabrikat. Verschiedene Modelle in ein- und mehrteiligen Ausführungen ermöglichen aufgrund der Kunden-Angaben eine optimale Anpassung an die Platzverhältnisse (Etagenhöhen, Abmessungen des Deckendurchbruches, Deckenverkleidung). Die Kundschaft schätzt seit mehr als siebzig Jahren vor allem die soliden, unterhaltsfreundlichen und leicht bedienbaren Konstruktionen.

Zur besseren Ausnutzung der Wohnfläche werden vermehrt Dachräume und Galerien ausgebaut. Die Platzverhältnisse für den Einbau einer Treppe sind meist begrenzt. Feldmann bietet dafür Galerie-, Anstell- und raumsparende Steiltreppen, die ästhetisch den räumlichen Gegebenheiten angepasst werden können. Seit Jahrzehnten pflegt die Firma auch den Bau von handwerklich individuell gestalteten Treppen aus jedem gewünschten Massivholz. Beispiele auf dem Ausstellungsstand demonstrieren die über Jahre geschulte

Fachmesse für Altbau-Modernisierung

31.8.–4.9.2000, Messe Zürich

Am 31. August 2000 öffnet die Schweizerische Fachmesse für Altbau-Modernisierung zum zweiten Mal in Zürich ihre Tore. Die erfolgreiche Messe steht mitten in einem Wachstumsmarkt: Gebäudesanierungen haben in den letzten Jahren an Bedeutung zugenommen. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist der Bedarf an Neuwohnungen weiterhin rückläufig, hingegen steigt der Nachholbedarf an Renovation und Modernisierung nach wie vor.

Liegenschaften sind Investitionsobjekte, ihre Eigentümer müssen für die Werterhaltung sorgen. Das bedeutet heute mehr denn je, den Wünschen der Mieter Rechnung zu tragen.

Auch die Bedeutung energetischer Sanierungen wächst noch laufend. Null-Energie-Häuser, Passiv-Häuser, Minergie-Häuser, Niedrigenergie-Häuser - zahlreiche Labels stehen für Häuser mit sparsamem Energieeinsatz. Würden alle bestehenden Gebäude nach dem Minergie-Standard saniert, könnten Energiebedarf, Luftschadstoffe und Treibhausgase im Gebäudebereich auf die Hälfte reduziert werden.

Sturm Lothar hat viel Holz geworfen und damit möglicherweise dem Bauen und Sanieren mit Holz noch mehr Auftrieb verschafft. Die Sonderschau «Bauen mit Holz» zeigt hier neue Möglichkeiten auf. Kompetente Ansprechpartner und führende Holzbaufirmen zeigen innovative Produkte und Trends.

Eine weitere Sonderschau ist dem Thema Nachhaltigkeit gewidmet. Wie können Baubranche und Investoren motiviert werden, kostengünstig, sozialverträglich und umweltbewusst zu bauen? Welches sind die Grundlagen, um in Bauten gesund und zufrieden leben und arbeiten zu können? Nachhaltige Lebensqualität erlebbar und nachvollziehbar zu machen, ist das Ziel der vom Bundesamt für Energie mit zahlreichen Partnern organisierten Sonderschau «Eden 4 you».

Die 31. Schweizer Fachmesse für Altbau-Modernisierung ist die grösste auf Gebäudesanierung ausgerichtete Messe der Schweiz. Sie erwartet über 30000 Besucher und richtet sich an Eigentümer, Liegenschaftsverwaltungen, Architekten und Unternehmen. Mit rund 400 Ausstellern werden alle namhaften Anbieter im Sanierungs- und Modernisierungsmarkt vertreten sein.

Weiter Informationen: ZT Fachmessen AG, Postfach 56, 5413 Birnenstorf, Tel. 056 225 23 83, E-Mail: info@fachmessen.ch, oder: www.fachmessen.ch

Altbau-Modernisierung, 31.8.–4.9., Messe Zürich

handwerklich hochstehende Treppenbaukunst der Firma.

Feldmann + Co. AG

3250 Lys

Tel. 032 384 04 15

Halle 1, Stand 111



Schwarzer Lack, Stahl und Holz, von der Keller Treppenbau AG zur eleganten Spindeltreppe vereint

Holztreppen

Die Keller Treppenbau AG zeigt mehrere Beispiele aus ihrem grossen Angebot an Holztreppen: verschiedene Holzarten und Treppensysteme von der leichten Designer-Holztreppe bis zur traditionellen Wangentreppe aus Eichenholz. Eine filigrane Spindeltreppe aus schwarz bemalter Buche mit Holzhandlauf, verchromten Sprossen und Stufenverbindern sowie Chromstahlbelag zeigt, dass Holztreppen durchaus nicht immer nur «heimelig» sein müssen.

Die Spezialität des Hauses, freitragende Treppen System Bucher, wird in zwei verschiedenen Ausführungen gezeigt: Als gerade Treppe mit Wandwange aus kanadischem Ahornholz und als platzsparende halbgewendelte Treppe, deren keilgezinkte Buchenholzstufen direkt in die Wand montiert sind.

Keller Treppenbau AG

3322 Schönbühl

Tel. 031 859 23 13

Halle 1, Stand 101

Langlebige Storen

Die Sonnen- und Wetterschutzanlagen der Schenker Storen AG sind das Resultat steter Sortimentsoptimierung. Lamellenstoren, Roll- und Fensterladen, Sonnen- und Indoorstoren stehen im täglichen Ge-

brauch. Unerlässlich ist da die Verwendung von Antioxydantien und weiteren Zusätzen in allen Kunststoffteilen zum Schutz vor Umwelteinflüssen. Schenker Storen AG wählt für Lamellen und Profile das nahezu korrosionsfreie Aluminium und bestückt die Stoffmarkisen mit verrottungsbeständigen Acrylfasern, die schmutz- und wasserabstossend imprägniert sind. Richtige Bedienung ist mitunter die wichtigste lebensverlängernde Massnahme. Zur Vorbeugung von Schäden durch Frost raten die Schenker-Berater, elektronisch gesteuerte Anlagen mit einem Frost- und Feuchtigkeitwächter auszurüsten.

Schenker Storen AG

5012 Schönenwerd

Tel. 062 858 55 11

Halle 1, Stand 137

Lift für Altbauten

Wegen schwieriger statischer Verhältnisse, aus denkmalschützerischen Überlegungen, meist aber wegen fehlendem Platz ist das Nachrüsten von Altbauten mit einem Personenlift oft unmöglich oder sehr teuer.

Die Zünd AG führt ihren neuen Seilzug Typ-S vor, der speziell für solche Verhältnisse konzipiert worden ist. Der getriebelose Servomotor kann je nach den gegebenen Platzverhältnissen am idealen Ort im Schacht angeordnet werden. Das Ergebnis ist ein maschinenraumloser Seilzug mit kleinsten Schachtmassen, der sich ausserdem durch hohen Fahrkomfort und niedrigen Energiebedarf auszeichnet. Bei Schächten aus Glas oder altem Mauerwerk kann das Schachtgerüst selbsttragend ausgeführt werden.

Zünd AG

9245 Oberbüren

Tel. 071 955 90 60

Halle 1, Stand 149

Elektroheizungen

Die Star Unity AG projiziert und fabriziert Elektro-Raumheizungen jeder Art für Wohn-, Schul- und Industriebauten. Das umfassende Programm reicht von Direktheizgeräten und Badetuchtrocknern über Zentralspeicherheizanlagen, Direktheizkessel und Durchflusser-

hitzer für Schwimmbad- und Industrieanlagen bis zu Kirchenheizungen. Auch Spezialaufgaben wie Freiflächen-, Dachrinnen- oder Schaufensterheizungen werden bearbeitet. Dabei werden je nach Anwendungsgebiet verschiedene Technologien eingesetzt, für Fussbodenheizungen etwa Flächenheizleiter, Heizfolien oder Kabelheizsysteme. Im Bereich erneuerbare Energien bietet die Star Unity AG Sonnenkollektoren, photovoltaische Anlagen für Netzurückspeisung, Energie-Dachziegel für Stromerzeugung, Wärmepumpen-Heizungen und kontrollierte Raumlüftungen mit Wärmerückgewinnung an.

Star Unity AG

8804 Au

Tel. 01 782 61 61

Halle 5, Stand 547

Garagentore mit Schlupftür

Die Hörmann AG hat ihr Angebot an Garagentüren um den Typ LPU 40 mit integrierter Schlupftür erweitert. Die perfekt ins Torblatt eingepasste Tür macht es möglich, bequem ein und aus zu gehen, ohne das ganze Tor öffnen zu müssen.

LPU 40 erfüllt hohe Anforderungen an Sicherheit und Dauerhaftigkeit und ist in drei unterschiedlichen Design-Varianten erhältlich. Hörmann bietet zehn Jahre Garantie.

Hörmann (Schweiz) AG

4702 Oensingen

Tel. 062 388 60 60

Halle 1, Stand 118

Küchenkomfort

Die Electrolux-Hausgeräte präsentieren sich in neuem Design: Backöfen, Glaskeramik-Kochfelder, Geschirrspüler, Steamer und Steuerungen wurden modernisiert. Der Stand zeigt Neuheiten aus den Bereichen Kochen, Backen, Lüften, Kühlen, Waschen und Trocknen.

Die neue Swisline zeichnet sich durch zeitlose Eleganz mit klaren Linien und der Betonung der Horizontalen aus. Matter Edelstahl, weisses Email und Glas garantieren unverwundliche Schönheit. Auch in ergonomischer Hinsicht wurde das Design verbessert: Grössere Symbole, leichtere Ablesbarkeit und stärkerer Kontrast bei den Digitalanzeigen erleichtern die Bedienung. Der Backofen EB SL6/60 heizt in nur fünf Minuten auf 200° C auf und verbraucht gerade noch 0,65 KWh. Mit 37° C in der Mitte der Backofentüre entspricht die Aussen-temperatur der menschlichen Körpertemperatur. Für gesundheitsbewusste Kochfans ist der Steamer EBC 7/70 ST geeignet. Die Geschirrspüler der Serie Swisline sind mit einer Geräuscentwicklung von 43 dB die leisesten Schweizer Geschirrspüler. Alle Swisline-Geräte gibts im Schweizer Masssystem SMS und in Euro-Norm.

Electrolux AG

8048 Zürich

Tel. 01 405 81 11

Halle 3, Stand 339

Garagentor mit Schlupftür der Hörmann AG



Altbau-Modernisierung, 31.8.–4.9., Messe Zürich

Kochen wie Profis

Die Bauknecht AG präsentiert ihr neues, 60 cm breites Cuisine-Einbaugeräte-Programm. Beim Kochen, Backen, Braten oder Kühlen gehören Innovationen wie Ligthronic und Freshbox zur Standardausrüstung. Schokolade schmelzen ohne Wasserbad oder Hefeteig im Backofen aufgehen lassen, kurz Kochen wie Profis wird möglich dank Ligthronic-Temperaturregelung bei Glaskeramik-Kochfeldern und Backöfen. Bei den Kühlschränken sorgt die Freshbox mit Temperaturen um 0°C für doppelte Haltbarkeit von Fisch und Fleisch.

Bauknecht AG
5600 Lenzburg
Tel. 062 888 31 31
Halle 3, Stand 327



Cheminéofen Olivia der Hico AG

Premiere für Cheminéeofen

Am Stand der Hico AG wird der Cheminéeofen Olivia erstmals in der Schweiz präsentiert. Der Design-Ofen setzt technisch und optisch neue Massstäbe. Die konvexe, 45 x 43 cm grosse Keramikglastüre mit Scheibenspülung bietet einen freien Blick auf das Feuer. Die Feuerraum-Konstruktion aus Gusseisen mit Doppelverbrennung ist von hoher Qualität und garantiert mit

einem Wirkungsgrad von 80% und einer Leistung von 10,5 kW eine umweltgerechte Verbrennung. Im Edelstahl- oder Kachelkleid passt Olivia zu jedem Einrichtungsstil.

Hico AG
5722 Gränichen
Tel. 062 842 03 03
Halle 3, Stand 336

Duschen ohne Schwellen

Die Thumag AG präsentiert sich als kompetenter Anbieter von verschiedenen Leichtbauplatten für spezielle Sanierungsbedürfnisse. Neben der bewährten Wedi-Bauplatte, dem Schutzelement für alle Nassräume, führt Thumag die bodenbündige Duschtasse, Wedi-Fundo, die die Rollstuhlgängigkeit im Nassraum gewährleistet. Dieses Fertigbauelement wurde speziell für barrierefreie Duschen in Spitälern, Pflegestätten, Alten- und Behindertenheimen entwickelt. Das verfliesbare Unterbodenelement ist mit einem dicht montierten Bodenablauf, einer wasserdichten Beschichtung und einer vorgegebenen Gefällesituation ausgestattet.

Die Leichtbauplatte Thumaphon bietet nebst hohen Trittschallisolationswerten eine hohe Wärmedämmung und ist direkte Trägerplatte von allen Oberbelägen (Keramik, Parkett, Textil und PVC). Auf dem Messestand wird eine komplette Beratung durch Fachkräfte angeboten.

Thumag AG
9326 Horn
Tel. 071 841 22 42
Halle 3, Stand 325

Wintergärten und Glasduschen

Die drei Glasfirmen Haerry & Frey AG, Beinwil am See, Glasmanufaktur Baden AG, Oberehrendingen und Glas Mäder + Co. AG, Zürich zeigen diverse Verglasungssysteme für Sitzplatz, Balkon oder Wintergarten. Vom Wind- und Witterschutz bis zum vollisolierten Wintergarten bieten die Firmen ein breites Programm an. Ebenfalls ausgestellt sind verschiedene Ganzglas-Duschensysteme, die dank elegan-

ter Ästhetik und einfacher Reinigung immer mehr zum Einsatz kommen. Da es sich um flexible Systeme, nicht um Normduschen handelt, können sie sehr gut bei Umbauten eingesetzt werden. Abgerundet wird das Angebot mit Spezialverglasungen wie Glasrückwände oder Glaslavabos für Küche und Bad.

Haerry & Frey AG
5712 Beinwil am See
Tel. 062 771 93 31
Halle 2, Stand 208

Design gegen Kabelsalat

Die Amacher AG präsentiert ihre aktuellen Entwicklungen aus den Bereichen designorientierte Schalter und Steckdosen, Tasterprogramme für das EIB-System und universelle Kleinverteiler für die SOHO-Umgebung. Um den vielseitigen Wünschen von Architekten und Bauherrschaften bezüglich Schaltern und Steckdosen zu entsprechen, wurden vier Designprogramme entwickelt, deren Palette von bewährter Funktionalität bis zu exklusiver Eleganz reicht. Die vier Programme basieren auf einer gemeinsamen Technik, so dass jederzeit die Abdeckung ausgewechselt und der Einsatz bestehen bleiben kann.

Für das EIB-System (Europäisches Installations-Bus) der Firma Siemens wurde ein Tasterprogramm entwickelt, das hohe Anforderungen an Komfort, Funktionalität und Zuverlässigkeit erfüllt. Bei Modernisierungen von Wohn- und Zweckbauten ermöglicht das EIB-System eine volle Ausnutzung der Anwendungen bei geringen Installationsanpassungen. Die heutigen Bedürfnisse an die Kommunikation im SOHO-Bereich (Small Office / Home Office) erfordern zunehmend angepasste und flexible Installationskonzepte für Kleinverteiler-Systeme, Leitungsführung und Anschlussmöglichkeiten. Mit dem Compact-Center von Amacher steht ein System zur Verfügung das die Integration von Telefonie (analog/digital), PC-Netzwerk, Kabel- und Satelliten-TV, Internet usw. ermöglicht.

Amacher AG
4123 Allschwil
Tel. 061 487 46 40
Halle 4, Stand 418



Gläseinbaudusche Magna 3000 von Hüppe

Duschen für alle Fälle

Die Hüppe GmbH zeigt einen Querschnitt durch ihr umfangreiches Programm an Duschabtrennungen und Duschwannen: Abgeleitet vom Spitzenreiter des Programms Magna 5000 wird erstmals die Alternative im mittleren Preissegment gezeigt: Die Magna 3000 ist eine Runddusche mit pflegeleichtem Anti-Plaque-Glas, attraktiver Chromsäule und Duschwanne aus hautfreundlichen, natürlichen Materialien.

Studio 2003 ist ein Modell in exklusivem Design mit viel Transparenz und klarer Linienführung. Ausser in klarem Glas wird diese Dusche mit dem neuen Dekor Karo gezeigt. Alpha 2002 ist eine Dusche für den bodengleichen Einbau in Sportstätten, Kliniken und Hotels, rollstuhlgängig mit den bewährten Gleittüren in Glas. Schliesslich bietet Hüppe mit der Oberfläche Sand einen eleganten Sichtschutz für Glasduschen.

Hüppe GmbH
8180 Bülach
Tel. 01 872 70 80
Halle 4, Stand 444

Neue Produkte

Schraubenlose Kabelbahnen

Der marktführende Schweizer Hersteller von Kabelführungsmaterial, die Lanz Oesingen AG, hat an der Ineltec 99 in Basel erstmals Muster von schraubenlosen geraden Verbindungen und Gelenkverbindern für Lanz Multibahnen und Lanz Kabelbahnen (Patent Pending) vorgestellt. Praktiker schätzen es, dass damit ein Grossteil der Schrauben zur Montage nicht mehr benötigt wird. Schraubenlose Verbindungen sind zwar nicht neu, wohl aber, dass sie für alle Bahnbreiten verwendet werden können. Eine weitere Eigenschaft ist die hervorragende Stabilität. Konstruktives Prinzip ist die Kraftschlüssigkeit, nicht die Formschlüssigkeit: Wenn sich die Bahnen unter Belastung verformen, verändert dies die Verbindungen nicht und sie klickern nicht aus. Nachdem Lanz bereits für die Gitterbahnen und die G-Kanäle schraubenlose Verbindungen fabriziert, sind nun auch die Multibahnen und die Kabelbahnen schraubenlos und einfacher montierbar.

Lanz Oesingen AG
4702 Oesingen
Tel. 062 388 21 21

Totalsanierung rostiger Wasserleitungen

Im 1976 erbauten Personalhochhaus des Spital- und Pflegezentrums Baar häuften sich die Rohrbrüche infolge Rost- und Kalkverkrustungen. Das Gebäude beherbergt 230 Bewohner, Schulungsräume, eine Gemeinschaftsküche und enthält wegen der vielen Kleinwohnungen eine grosse Zahl von WCs, Lavabos, Duschen und Bädern. Die Totalsanierung durch die Lining Tech AG und die Sanitär Niedermann AG sollte bei vollem Wohnbetrieb erfolgen.

Erstere übernahm das Sanierungsmanagement. Mit der Hausverwaltung wurde das Vorgehen auf die Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt. Eine Informationstafel in acht Sprachen gab diesen die notwendigen Hinweise. Aufgabe der Sanitärinstallateure war die Bereitstellung von provisorischen Leitungen während der Sanierung. Um die Druckluftleitungen für die Sandstrahlung und Beschichtung mit

LSE-Korrosionsschutzbelag anzuschliessen, mussten die Armaturen demontiert werden.

Die LSE-Rohrinnensanierung erfolgte in zwei Schritten: Die alten Rohre wurden sandgestrahlt, dann wurde mit Druckluft die Innenwand mit einem Epoxidharz-Gemisch beschichtet, das sich in 24 Stunden zu einem emailähnlichen Belag verhärtet.

Die Sanierung dauerte acht Wochen, die Störung der Zimmer jeweils zwei Stunden. Die Kosten einer LSE-Sanierung bewegen sich zwischen 25 und 30% einer traditionellen Neuinstallation, welche zudem das Gebäude für Monate unbewohnbar gemacht hätte.

Lining Tech AG
8807 Freienbach
Tel. 01 784 80 85

Endoskopie für Leitungsrohre

Die Knecht Bau AG bietet - nach eigenen Angaben europaweit als erstes Unternehmen - Zustandsanalysen von Wasserleitungen mittels Endoskopie an. Sie hat zu diesem Zweck ein Spezialistenteam mit einem entsprechend ausgerüstetem Servicewagen im Einsatz.

Die in der Medizin entwickelte Technik erlaubt, mit Hilfe von Kleinstkameras in wenigen Stunden ein umfassendes Bild über den Zustand eines Rohrleitungssystems zu erstellen. Trinkwasser-, Zirkulations-, Meteor- und Abwasserleitungen sowie Hauszuleitungen können ab einem Rohrdurchmesser von mindestens 8 mm erfasst werden. Das detaillierte Schadensbild erleichtert die Wahl der Sanierungsart und ermöglicht gezielte Eingriffe.

Knecht Bau AG
5070 Frick
Tel. 062 865 66 77

Fugenprofilesysteme

Die Firma LeCo Lagertechnik gehört in Sachen Fugensysteme zu den Marktführern in Europa. Ihr umfassendes Fugenprogramm ist in vier Bereiche unterteilt: Schwerlastprofile sind massive Vollmetallprofile, die sich für Einkaufszentren, Messe-, Produktions- und Lagerhallen eignen. Wasserdichte Profile

sind aus massiven Stahl/Edelstahlkonstruktionen und verfügen über eine auswechselbare Dichteinlage. Sie kommen in Parkhäusern, Industriebetrieben, auf Fussgängerbrücken und bei hohen hygienischen Ansprüchen zum Einsatz. Standard-Profile sind für Wohn-, Büro- und Verwaltungsgebäude geeignet. Und schliesslich fertigt LeCo auch Spezialkonstruktionen an. Das Leistungsangebot umfasst Beratung, Planung, Entwicklung, Produktion und Montage.

LeCo Lagertechnik
5408 Emmetbaden
Tel. 056 222 57 12

Schlüsselfertige Wasseraufbereitungsanlagen

Die Ravensburger Firma Hydro-Elektrik GmbH konzipiert schlüsselfertige kompakte Wasseraufbereitungsanlagen für kleine Verbraucher.

Die komplett aus Edelstahl gefertigten Anlagen verfügen über speicherprogrammierbare Steuerungen, bei denen Wert auf einfache Bedienbarkeit gelegt wird. Mikroprozessorsteuerungen ermöglichen den vollautomatischen Betrieb rund um die Uhr. Auch die Filterrückspülung erfolgt programmgesteuert und erfordert keine manuellen Eingriffe.

Besonderheiten der Kompaktanlagentechnik sind die Integration des Plattenozonerzeugers direkt in das geschlossene hydraulische System, was eine hohe Betriebssicherheit garantiert, sowie die Spülwasserrückführung aus dem Absetzbecken in die Rohwasserzuleitung der Ozon-Aufbereitungsanlage, wodurch die aufwändige Ableitung der Filterspülwässer überflüssig wird.

Dank ihrer Kompaktheit können die Anlagen in einfachen Bauten untergebracht werden, was Bauzeit und Erstellungskosten spart.

Hydro-Elektrik GmbH
D-88214 Ravensburg
Tel. 0049 75 160 09 47

Viel Trittschalldämmung für wenig Bauhöhe

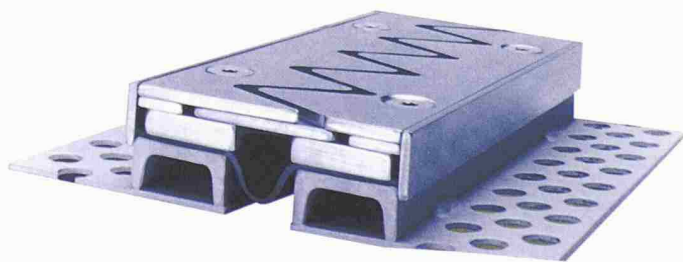
Als Massnahme zur Erhöhung der Trittschalldämmung werden meist schwimmende Unterlagsböden zwischen Deckenkonstruktion Bodenbelag eingebaut. Die Praxis zeigt, dass diese infolge mangelhafter Ausführung, oft Fehlstellen (Schallbrücken) aufweisen, so dass die in der Norm SIA 181 definierten Grenzwerte überschritten werden.

Die von der Firma HBT-Isol vertriebene Trittschalldämm-Matte Isoflor ist eine dauerelastische, flexible, weichfedernde, offenporige, mit Polyurethan-Kautschuk vulkanisierte Elastomerkorn-Matte. Durch ihr ausreichendes Federungs- und Dämpfungsvermögen bei geringer Steifigkeit bewirkt sie eine wirksame Trittschalldämmung. Die Dämmleistung von Bodenkonstruktionen wird mit Isoflor vor allem bei Altbauten wirksam verbessert. Trotz der geringen Dicke der Matten von lediglich 4 oder 6 mm, kann eine Schalldämmung von 20-22 dB erreicht werden.

Der Einbau erfolgt je nach Bausituation direkt auf den Holzdielenboden, den bestehenden Unterlagsboden oder die Betondecke. Isoflor-Matten lassen sich einfach mit dem Messer zuschneiden und sind Feuchtigkeitsunempfindlich, unverrottbar und höchst widerstandsfähig gegen chemische Einflüsse, schwer brennbar und selbstlöschend. Sie eignen sich bei vollflächiger Verklebung zur direkten Verlegung unter Teppich-, Kunststoff-, Parkett-, Steinplatten- und Keramikbeläge oder zur losen Verlegung unter Spanplatten und thermische Isolationen bei Bodenheizungen.

HBT-Isol AG
5620 Bremgarten
Tel. 056 648 41 11

Wasserdichtes Fugenprofil der LeCo AG



Impressum

Schweizer Ingenieur und Architekt SI+A

Herausgeber

Verlags-AG der akademischen technischen Vereine, Zürich
Rita Schiess, Verlagsleitung
Hedi Knöpfel, Assistenz

Mainaustr. 35, 8008 Zürich. Tel. 01 380 2155, Fax 01 388 99 81,
E-Mail seatu@access.ch

Offizielles Organ

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA)
Gesellschaft Ehemaliger Studierender der ETH Zürich (GEP)
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieure (USIC)

Redaktion

Inge Beckel, Architektur (Leitung)
Philippe Cabane, Wettbewerbswesen/Städtebau
Werner Imholz, Produktion
Richard Liechti, Abschlussredaktion
Paola Maiocchi, Bildredaktion und Layout
Alix Röttig, Energie/Umwelt/Haustechnik
Ruedi Weidmann, Assistenz
Adrienne Zogg, Sekretariat

Rüdigerstrasse 11, Postfach, 8021 Zürich
Tel. 01 288 90 60, Fax 01 288 90 70
E-Mail SI_A@swissonline.ch
ISDN-Leonardo 01 288 90 71 & 72

SIA-Informationen

Charles von Büren, SIA-Generalsekretariat

Korrespondenten

Hans-Georg Bächtold, Raumplanung/Umwelt, Liestal
Hansjörg Gadiant, Architektur/Städtebau, Berlin
Erwin Hepperle, öffentliches Recht, Zürich
Roland Hürlimann, Baurecht, Zürich
Nina Rappaport, Architektur/Städtebau, New York

Nachdruck von Bild und Text, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Zustimmung der Redaktion und mit genauer Quellenangabe. Für unverlangt eingesandte Beiträge haftet die Redaktion nicht.

Abonnemente

1 Jahr
Einzelnummer

Schweiz:

Fr. 225.- inkl. MWSt
Fr. 8.70 inkl. MWSt, plus Porto

Ausland:

Fr. 235.-

Ermässigte Abonnemente für Mitglieder GEP, BSA, USIC, STV, Archimedes und Studenten.

Einzelnummern sind nur bei der Redaktion erhältlich.

Bestellungen für Abonnemente sowie Adressänderungen von Abonnenten an: Abonentendienst SI+A, AVD Goldach, 9403 Goldach, Telefon 071 844 91 65

Adressänderungen von SIA-Mitgliedern an das SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich

Anzeigen: Senger Media AG

Mühlebachstr. 43
8032 Zürich
Tel. 01 251 35 75, Fax 01 251 35 38

Druck

AVD Goldach, 9403 Goldach, Tel. 071 844 94 44

Ingénieurs et architectes suisses IAS

Erscheint im gleichen Verlag
Rue de Bassenges 4, case postale 180, 1024 Ecublens,
Tel. 021 693 20 98, Fax 021 693 20 84

Abonnemente:

1 Jahr
Einzelnummer

Schweiz:

Fr. 148.- inkl. MWSt
Fr. 8.70 inkl. MWSt, plus Porto

Ausland:

Fr. 158.-

Typ RCE?

Kein neuer Sportwagen,
aber auch was zum Angeben –
schauen Sie nach bei

www.crescendo-ag.ch



FHBB

Fachhochschule beider Basel
Nordwestschweiz

Abteilung Bauingenieurwesen

Mittwoch – Bauforum

Mittwoch, 6. September 2000; 16:30 - 18:00 Uhr
Aula, Gründenstrasse 40, 4132 Muttenz

Studierende des 6. Semesters stellen Arbeiten aus
und halten Einführungsvorträge zu folgenden
Themen:

- Fallschacht
- Schweißen gegen Beton
- Brettspertholz
- Holzbrücke
- Fassadenelement
- Kläranlagenrührer
- Betonkanubau

form

sia

berufsbegleitende
weiterbildung
für ingenieure
und architekten

sich weiterbilden
weiterkommen!

t 01 283 15 58

f 01 388 65 55

form@sia.ch

